

An



- die Kulturredaktion,
- die Musikredaktion und
- die Redaktion „Treffpunkt Eine Welt“ :

**Bitte in der nächsten Redaktionssitzung verlesen !**

Die inzwischen schon (*liegt in der Natur der Sache*) einigen (sendenden) RADAR-Mitgliedern bekannt gewordenen jüngsten Vorfälle bei RADAR (die fragwürdige und zu mißbilligende Beteiligung von Mitgliedern der Radiowecker-Redaktion an der kindischen und Gerhard Schönberger diffamierenden „Bastel-Arbeit“ eines (am 12.06.2006 (*also nur 8 Tage nach meiner ersten christlichen Sendung „soul food cafe“ – gibt es da etwa einen Zusammenhang ?*) um ca. 7.30 Uhr ohne Erlaubnis gesendeten !) „Sender-Kennungs-Jingles“ bzw. (des weiteren) die massiven (verbalen) Bedrohungen von Gerhard Schönberger durch Katharina und Norbert – in Zeugengegenwart !), die dazu geführt haben, daß sich Gerhard Schönberger beleidigt und gemobbt fühlt und sich nicht mehr sicher fühlt im Sendehaus (!), haben **Gerhard Schönberger** als unbestrittenes (und in jeder Hinsicht schuldloses) **Opfer** nunmehr veranlaßt (da ihm die „Rüge“, welche in der PR-Sitzung vom 10.07.2006 von der überwältigenden Mehrheit der stimmberechtigten Anwesenden gegenüber der Radiowecker-Redaktion (nur für das Senden des o. a. „Jingles“ !) erteilt wurde, nicht ausreicht), die bewußten Vorfälle (**dazu gehören eben auch noch** die – in der PR-Sitzung vom 10.07.2006 nicht mehr behandelten – Pöbeleien und verbalen Bedrohungen seiner Person (v o r Z e u g e n ! ) durch Katharina und Norbert v o r d e n V e r m i t t l u n g s a u s s c h u ß z u b r i n g e n !

**Dies geschah bereits fernmündlich vorab in einem Gespräch mit Christine Jensen am Mittwoch, den 26.07.2006 gegen 12.40 Uhr,** in dem Gerhard Schönberger ihr gegenüber diese seine Absicht deutlich erklärte – und wird (nach Maßgabe der Formvorschriften, die Christine Jensen Gerhard Schönberger in diesem allein von Gerhard Schönberger ausgehenden Telefonat mitteilte) von ihm schriftlich in einer Erklärung (in 3-facher Ausfertigung) dem Vermittlungsausschuß vorgelegt werden (verbunden mit (einem) konkreten Antrag/Vorschlägen), sobald Hacer Yontar und Christine Jensen (ca. Mitte August) aus ihrem jeweiligen Urlaub wieder zurückgekehrt sein werden.

So haben es Christine Jensen und Gerhard Schönberger miteinander vereinbart – und **jeder** von beiden hat es **in einem persönlichen Vermerk** so niedergeschrieben.

Der Vermittlungsausschuß gilt somit mit Wirkung vom 26.07.2006, 12.40 Uhr als von Gerhard Schönberger aus freien Stücken förmlich angerufen!

Die Arbeit des Vermittlungsausschusses wird dann (voraussichtlich/frühestens) in der letzten August-Woche 2006 beginnen. **Erst zu diesem Zeitpunkt** werden alle 3 Mitglieder des Vermittlungsausschusses jeweils ein Exemplar der (wahren) Darstellung der Vorfälle aus der Sicht von Gerhard Schönberger (aus der Sicht des Opfers) **gleichzeitig benötigen** und auch **erhalten haben**.

**Auch diese** Vorgehensweise wurde mit **Christine Jensen** so vereinbart.

**Hacer Yontar** wurde ebenfalls bereits (noch während ihres Urlaubs in der Türkei) von Gerhard Schönberger über die Sachlage (*in groben Zügen*) **informiert** – außerdem hat er (*zusätzlich/sicherheitshalber*) auch ihre Schwester mit weiteren (nötigen) Informationen versehen, die diese **Hacer** in zwischen persönlich in der Türkei übermittelt hat.

Gerhard Schönberger, **der** in den letzten Wochen **bereits 4 mal** (**vergeblich**, weil alle mutmaßlichen (und erwiesenermaßen) Beteiligten der Radiowecker-Redaktion **seine** Bemühungen vereitelt haben) **versucht hat**, diese Vorfälle, deren **Opfer** er so unvermittelt wurde, zu **deeskalieren**, unternimmt damit einen weiteren (5.) Versuch, **seine Deeskalations-Bemühungen voranzutreiben** ... und nun auch (mit Hilfe und der Unterstützung des Vermittlungsausschusses) zu **dokumentieren**.

Voraussetzung dafür, daß Gerhard Schönberger seine „Sende-Aktivitäten“ fortsetzt (und wieder all die anderen Pflichten übernimmt, die ein sendendes Mitglied des Vereins hat, und die **er** all die Jahre gewissenhaft (!) und zuverlässig (!) erfüllt **hat** – z. B. Cvd-Dienste, Anwesenheit bei den Sitzungen der Redaktionen), ist ein ihn rehabilitierendes Ergebnis der Arbeit des Vermittlungsausschusses,

**d. h. :**

- die Beantwortung folgender 3 Fragen von Gerhard Schönberger und des Programmrats, die in unerträglicher Weise in der PR-Sitzung vom 10.07.2006 **von der Sprecherin der Radiowecker-Redaktion ohne Angabe von Gründen** verweigert wurde, muß in einer Programmrats- oder Vorstandssitzung oder in einer Sitzung des Vermittlungsausschusses (also im Beisein von Gästen = unter Zeugen) erfolgen :

- a) Wer kam auf die **Idee**, das gesendete „Jingle“ zu „produzieren“ und zu senden ?
  - b) Wer „bastelte“ es ?
  - c) Welche Person(en) ist / sind für das **Senden** des „Jingles“ verantwortlich ?
- die „Erfinder“ des „Jingles“ sowie die „Bastler“ des „Jingles“ sowie die „Sendeverantwortlichen“ für das Senden des „Jingles“ sowie darüber hinaus Katharina und Norbert, die Gerhard Schönberger am 06.07.2006 (in Zeugengegenwart von Clemens Beier) in der Küche bedrohten, haben sich alle gemeinsam in einer Programmrats- oder Vorstandssitzung oder in einer Sitzung des Vermittlungsausschusses (also im Beisein von Gästen = unter Zeugen) bei Gerhard Schönberger zu entschuldigen.
  - **Sind** die Antworten (wie oben dargelegt) gegeben worden und die persönlichen Entschuldigungen ausgesprochen worden, können nach der Meinung von Gerhard Schönberger (des Opfers) diese Entschuldigungen sicherlich **von ihm angenommen** werden – und kann von weiteren „Maßnahmen“ (in dieser Sache) gegen die o. a. Beteiligten abgesehen werden (eine „**Rüge**“ ist der „Redaktion Radiowecker“ ja ohnehin bereits vom PR am 10.07.2006 mit der überwältigenden Mehrheit der anwesenden Stimmberechtigten erteilt worden – verbunden mit der Aufforderung, eine solche „Jingle-Aktion“ (gegenüber irgendeinem Mitglied von RADAR) nicht noch einmal zu wiederholen – wobei im Falle eines Verstoßes gegen dieses Verbot **härtere Sanktionen** in Aussicht gestellt wurden !).

Die Beantwortung der Fragen des Opfers sowie die Entschuldigungen der Täter sind somit die unbedingten Voraussetzungen dafür, daß Gerhard Schönberger, der **weder** aus seinen Redaktionen **noch** aus dem Verein **ausgetreten** ist, sich in die Lage zurückversetzt sehen könnte, das Sendehaus wieder (alleine) zu betreten und sich womöglich dort (wieder) so „sicher“ zu fühlen bzw. so lange aufhalten zu können, daß er zumindest wieder senden, an Sitzungen teilnehmen und seine CvD-Dienste (wieder) „machen“ kann ...

Gerhard Schönberger **bittet** seine Redaktions-KollegInnen **hiermit noch einmal**, bis zum Abschluß des „Verfahrens“ vor dem **vereins-internen** „Vermittlungsausschuß“ seine **Sendungen außerhalb der „dat-Band-Zeit“** in den nächsten Wochen/Monaten **für ihn (vertretungsweise)** zu übernehmen (**Kultur** : „lyrics & poetry“ und „nickelodeon“, sowie ggf. CvD-Dienste – **Musik** : „juke box“, sowie ggf. CvD-Dienste), weil es ihm **z. Zt. eben nicht möglich** ist, sich (für die Dauer der jeweils dazu benötigten Zeit) im Sendehaus aufzuhalten.

Er bittet ferner seine Redaktionen, alle seine Sendungen weiterhin im Programm-Flyer **so** abdrucken zu lassen, wie sie bisher im Flyer standen !

Gerhard Schönberger bedankt sich ausdrücklich dafür, läßt alle seine KollegInnen grüßen und bittet darüberhinaus eindringlich um die aktive Solidarität aller seiner sendenden (und aller seiner ggf. z. Zt. nicht sendenden) **Freunde** !

P. S. :

Diese Erklärung gegenüber seinen Redaktionen, die Gerhard Schönberger entweder in den jeweiligen Sitzungen selber verliest (**wenn er sich sicher fühlen kann, an ihnen teilzunehmen**) oder verlesen läßt (**wenn er sich nicht sicher genug fühlt, an ihnen teilzunehmen**), wird – **natürlich zusammen mit eingehenderen Unterlagen** sowie den „Ton-Beispielen“ des / der beleidigenden „Jingles“ sowie der gesamten in Rede stehenden Radiowecker-Sendung vom 12.06.2006 – auch dem Vermittlungsausschuß vorgelegt werden, um eindeutig zu belegen und zu beweisen, wie die Radiowecker-Redaktion mit einerseits völlig unsinnigen, überflüssigen und kaum mehr kommentierbaren blindwütigen (verbalen) Pöbeleien – andererseits aber doch auch schon mit mutwilligen bzw. unbeherrscht aggressiven, gezielten und massiven verbalen Angriffen auf ein (sendendes) RADAR-Mitglied (z. Zt. : Gerhard Schönberger) die gewohnte (relativ) reibungslose Arbeit **gleich mehrerer** Redaktionen beschädigen und erschweren **kann** und (dieser Verdacht drängt sich mir einfach auf) **dies auch in der Tat beabsichtigt**. Denn ein solchermaßen gemobbter und bedrohter Redakteur und Moderator fällt **natürlich** zunächst einmal eine gewisse Zeit aus – und seine Arbeit müssen solange seine Redaktions-Kollegen für ihn übernehmen.